

## SCHRIFTENSCHAU

## Bücher

Bezzel, E., Ornithologie. Uni-Taschenbücher (UTB) 681. 303 S. mit 24 Abb. u. 7 Tab. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1977. Kunststoffeinband.

In der bekannten Reihe der UTB ist ein Band »Ornithologie« erschienen, dessen Konzeption noch auf den unvergessenen G. Niehamer zurückgeht. Bezzel hat es dann verstanden, auf hohem wissenschaftlichen Niveau ein Kompendium der Ornithologie zu schaffen, das die neuesten internationalen Forschungsergebnisse berücksichtigt und damit Studenten wie Ornithologen schlechthin als Nachschlagewerk zur raschen und zuverlässigen Orientierung zu dienen vermag. Das Buch führt in die verschiedenen Teilgebiete der Vogelkunde ein, und durch sein ungewöhnlich umfassendes Literaturverzeichnis bietet es ausgezeichnete Möglichkeiten, sich über weiterführende Spezialliteratur zu orientieren. Ein Buch, das man vorbehaltlos empfehlen kann!

H. Ringleben

Timmermann, H., AUCEPS — Vogelfänger — Bird-Catcher — Philatelie — Vogelnamen-Katalog für Motivsammler — Bird Names for Stamps. A — M u. 1116 S. Selbstverlag Herbert Timmermann, Alte Hafenstr. 1, 2820 Bremen-Vegesack o. J. [1977]. Kunststoffeinband (Loseblattheftung).

In über 10jähriger Arbeit hat der Bremer Hotelier und Philatelist Timmermann als Basis für dieses Werk eine Kartei mit 142 447 Karten mit Vogelnamen geschaffen, ein Werk, das er buchstäblich in Eigenproduktion erstellte; denn auch die Reinschrift des Manuskriptes hat er selbst geschrieben und gedruckt und schließlich das Buch zusammengestellt — eine beachtliche Leistung! Anlaß dazu war, für sich selbst und andere Sammler von Briefmarken mit Vogelmotiven von den abgebildeten Vogelarten die wissenschaftlichen, deutschen und englischen Namen zusammenzustellen, von denen i. d. R. nur jeweils einer auf den Marken angegeben ist. Um dem Buch eine weite Verbreitung zu sichern, ist die Einleitung in 18 Sprachen abgefaßt. Aufgeführt sind etwa 5000 Vogelarten und -unterarten, die bisher auf Briefmarken erschienen sind sowie rund 30 000 Vogelnamen. So dürfte dieser Katalog auch für Ornithologen interessant sein, wenn der Fachmann auch hier und da eine kleine Ungenauigkeit bzw. Unrichtigkeit feststellen wird, für deren Berichtigung der Verf. dankbar wäre. Mit Hilfe eines bestimmten Systems können die gesuchten Namen schnell ermittelt werden.

H. Ringleben

Lambert, T., A. Mitchell u. R. van den Elzen, Unsere schöne Vogelwelt in Garten, Feld und Wald. 128 S. mit 66 farbigen Abb. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1977. Ganzleinen.

Eine Auswahl von 59 Vogelarten, vorwiegend solchen, die in Gärten und Parks anzutreffen, also am ehesten zu beobachten sind, behandelt dieses aus dem Englischen übertragene Buch. Ein Prospekt darüber lag bereits dem vorigen Heft unserer Zeitschrift bei; die Besprechung kann aus technischen Gründen erst jetzt nachgeholt werden. Der Freund schöner Vogelbilder wird an dem Buch seine helle Freude haben; denn Terence Lambert erweist sich hier als Künstler, der die Vögel mit feinem Pinselstrich farblich naturgetreu wiederzugeben vermag. Nur die Haltung läßt zuweilen Wünsche offen (z. B. Hohltaube, Nachtigall). Die Singdrossel ist wohl nur aus Gründen der besseren Betrachtungsmöglichkeit so ganz ungewöhnlich freibrütend gezeigt. In einigen Fällen (so Bachstelze, Eichelhäher u. a.) sind die von unseren deutschen abweichend gefärbten britischen Unterarten abgebildet, worauf aber im Text ausdrücklich hingewiesen ist. Als Geschenkband für den Vogelfreund ist das Buch gut geeignet.

H. Ringleben

Lebret, T., Th. Mulder, J. Philippson und A. Timmerman, Wilde gänzen in Nederland. 183 S. mit zahlreichen, z. T. farbigen Fotos und Zeichnungen. Verlag B. V. W. J. Thieme & Cie, Zutphen/Niederlande o. J. Ganzleinen.

Die Autoren, niederländische Gänse Spezialisten, haben in diesem klar gegliederten Buch viel Wissenswertes über die ganz überwiegend nur als Wintergäste in den Niederlanden vorkommenden Wildgänse zusammenfaßt. Da sich dort mehr als 200 000 Gänse einfinden, gehört das Land zu den am dichtesten besetzten Winterarealen dieser Vögel, denen erfreulicherweise einige Schutzzonen eingerichtet wurden, in denen sie nicht bejagt werden. Gänse zu beobachten hat sich dort bereits zu einer verbreiteten Liebhaberei entwickelt. So ist das Buch in erster Linie als »Wegweiser« für solche Interessenten gedacht. Aber sein Inhalt bietet weit mehr, und der populär-wissenschaftlich gehaltene Text ist auch für den Leser relativ leicht verständlich, der die holländische Sprache nur bedingt beherrscht. Gewiß ist dies Buch auch für deutsche Gänsebeobachter von hohem Nutzen. Schade, daß für den Druck der an sich so guten Schwarzweiß-Fotos nicht besseres Papier verwendet wurde; so verliert ein Teil dieser Aufnahmen beträchtlich an Wert. Der vorzügliche Text macht das allerdings wieder wett.  
H. Ringleben

30 Jahre Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen. Herausgegeben und zu beziehen vom Niedersächsischen Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Calenberger Str. 2, 3000 Hannover 1. 239 S. mit Abb. und 3 Karten. Kartonierte.

Anlaß zur Herausgabe dieser Schrift durch die Oberste Naturschutzbehörde in Niedersachsen war das Ausscheiden des niedersächsischen Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege Prof. Dr. E. Preisling aus dem aktiven Dienst nach Erreichen der Altersgrenze. Seine Mitarbeiter u. a. haben in diesem Buch Bilanz gezogen über 30 Jahre Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen und die Verdienste des scheidenden Landesbeauftragten gewürdigt. Das breite Spektrum des Natur- und Landschaftsschutzes wird hier in einzelnen Beiträgen behandelt und aus verschiedenen Aspekten beleuchtet. So ist das Buch für jeden Natur- und Umweltschützer in Niedersachsen von hohem Wert.  
H. Ringleben

Sagert, G., Dünen-Insel Scharhör. Robinson-Eiland zwischen Cuxhaven und Helgoland. 64 S. mit zahlreichen Abb. Hannover o. J. [1976]. Bezug nur durch den Selbstverlag G. Sagert, Pfarrstr. 29 a, 3000 Hannover 91. Kartonierte.

Ein guter Kenner von Scharhör berichtet in dieser preiswerten Schrift über viel Interessantes, über die geologischen Verhältnisse, die Entwicklung und über Veränderungen in Vergangenheit und Gegenwart usw. dieser als Seevogelschutzgebiet bekannten Insel. Daß dabei die Vogelwelt nicht zu kurz kommt, versteht sich von selbst. Die Fotos und Zeichnungen ergänzen den Text vortrefflich.

Als Parallele zu der Scharhör-Schrift sei hier auch erwähnt:

Sagert, G., Wattenmeer-Insel Neuwerk. Grüne Insel vor Cuxhaven. Dieses ebenfalls im Selbstverlag des Verf. herausgebrachte Bändchen hat den gleichen Umfang und die gleiche Aufmachung wie das vorstehend genannte über Scharhör und sei den vielen Inselgästen empfohlen, die neben dem Erleben, das ihnen die Vogelbeobachtung bietet, auch etwas über die Insel selbst und ihre Geschichte erfahren möchten.

H. Ringleben

Rabe, E., 950 Jahre Nienburg/Weser: Die Stadt mit dem Storchennest. 24 S. mit 3 Abb. Selbstverlag des Verfassers (Schumann-Str. 16, 3070 Nienburg/W.). o. J. [1975].

Aus Anlaß des Jubiläumjahres der Stadt Nienburg plaudert der Verf. über das seit ca. 90 Jahren an derselben Stelle befindliche Nest des Weißstorchs mitten in der Stadt und über dessen Bewohner. Dabei macht er den Leser auch mit der Beringung und den Wanderungen der Art und schließlich mit dem unaufhaltsamen Rückgang des deutschen Nationalvogels vertraut.

H. Ringleben

### Neue Brehm-Bücherei

Nachstehend sei auf eine Neuauflage sowie auf 3 neue Bände dieser bewährten Schriftenreihe aufmerksam gemacht, die 1976 im A. Ziemsen Verlag, DDR — 46 Wittenberg Lutherstadt erschienen und in der BRD vom J. Neumann-Verlag, 3508 Melsungen, ausgeliefert werden.

März, R., u. R. Piechocki, Der Uhu. *Bubo bubo*. Nr. 108. 3. Auflage 119 S. mit 2 Farbtafeln und 44 Abb. im Text.

März sah sich aus Altersgründen genötigt, für diese Neuauflage einen geeigneten Mitarbeiter zu gewinnen, den er in Piechocki gefunden hat. Daß diese Wahl gut und richtig war, beweist der sowohl textlich wie bildlich sehr erweiterte Inhalt, der das Bändchen wieder up to date gemacht hat.

Poley, D., Kolibris. Trochilidae. Nr. 484. 158 S. mit 3 Farbtafeln und 76 Abb. auf Tafeln und im Text.

Seit Harterts 1900 als Bd. 9 von »Das Tierreich« erscheinender Bearbeitung fehlte es im deutschen Schrifttum an einer Gesamtdarstellung dieser faszinierenden Vogelgruppe. Zwar hatte der frühere Herausgeber der Neuen Brehm-Bücherei, O. Kleinschmidt, Heft 1 den Kolibris gewidmet, doch enthält dies 1950 herausgekommene schmale Bändchen mehr einzelne spezielle Gesichtspunkte, aber keine vollständige Übersicht, wie sie hier von einem Kenner dieser Vögel speziell aus biologischer Sicht geboten wird. In dem 11 engbedruckte Seiten umfassenden Schrifttum dürfte die wichtige Kolibriliteratur vollständig (wenn auch nicht ganz fehlerfrei) erfaßt sein.

Blümel, H., Der Grünling. *Carduelis chloris*. Nr. 490. 80 S. mit 46 Abb. auf Tafeln und im Text.

Aus dem mit Geschick zusammengetragenen eigenen Beobachtungen und Literaturstellen ist ein ansprechendes Bändchen über eine unserer häufigsten Singvogelarten entstanden. Vielleicht hätte das neuerdings deutlich vermehrte Nisten auf Balkonen (z. B. in Blumenkästen) etwas mehr herausgestellt und die Verbreitung dieser Erscheinung näher untersucht werden sollen.

Löhrli, H., Der Mauerläufer. *Tichodroma muraria*. Nr. 498. 136 S. mit 1 Farbtafel und 66 Abb. auf Tafeln und im Text.

Viele Jahre lang hat sich der Verf. mit dieser reizvollen Vogelart in Freileben und Gefangenschaft beschäftigt und sie sogar in der Voliere gezüchtet. So war er prädestiniert zum Abfassen dieser Monographie, die in ihrer Vielseitigkeit kaum Wünsche offenläßt, erstmals Fotos von Nest, Gelege und Jungvögeln in verschiedenen Entwicklungsstadien zeigt und die an das Leben in der Felsregion angepaßten Verhaltensweisen untersucht und deutet.

H. Ringleben

### Neue Zeitschrift

**Ornithologischer Bericht für Berlin (West)**. Bd. 1, 1976, mit 388 S. Jährlich 2 Hefte. Schriftleitung: Dr. M. L e n z und Dr. K. W i t t. Bezug: W.-D. Loetzke, Eislebener Str. 6 bei Wagner, 1000 Berlin 30.

Aus dem seit 1965 als Rundbrief erschienenen »Ornithologischen Bericht für Berlin (West)« ist diese neue Zeitschrift hervorgegangen, die nicht allein ein Bindeglied für alle Berliner Ornithologen sein soll, sondern auch Vergleichsmaterial für andere Stadtavi-faunen liefern möchte. Dazu ist diese Zeitschrift mit ihrer umfassenden, kritisch bewertenden Darstellung der gemeldeten Beobachtungen sowie zusammenfassender Bearbeitungen bestimmter Themen und der Information über ornithologische Literatur aus dem Raum Berlin und Brandenburg bestens geeignet. — Heft 2 ist dem verdienten Senior Westberliner Ornithologen Dr. V i c t o r W e n d l a n d zum 80. Geburtstag gewidmet und enthält bei dem weitgefächerten biologischen Interessengebiet des Jubilars auch nichtornithologische Publikationen. — Wegen des vielseitigen Inhalts von überregionaler Bedeutung gewinnt diese Zeitschrift über Berlin hinaus an Wert. H. Ringleben

### Zeitschriftenschau

(1973 Schluß)

Rettig, K., Zum Vorkommen rastender und durchziehender Wasservögel im Küstengebiet des nordwestlichen Ostfrieslands. Beitr. Naturk. Niedersachs. 26: 18. — Mit nur unwesentlichen Änderungen im einleitenden Text nochmals abgedruckt in: Mitt. Arb.-Gr. Ostfr. Landschaft 5, 1974: 36.

Entsprechend seiner zahlenmäßigen Zusammenstellung der im selben Raum notierten Limicolen (Orn. Mitt. 24, 1972: 183) legt Verf. hier eine solche über die Wasservögel vor. Was hier 8, 1976: 98 über die Limicolen-Aufstellung gesagt wurde, gilt auch für die »Wasservögel«.

Rettig, K., Ergebnisse der Internationalen Watvogelzählung, Anfang September 1973, im Bereich der ostfriesischen Wattenküste. Beitr. Naturk. Niedersachs. 26: 67. Mit Kommentar der Schriftleitung. (H. Oelke).

Auf den Ostfriesischen Inseln Borkum bis Spiekeroog sowie nahezu an der gesamten dortigen Küste, an der Emsmündung und an Spülfeldern bei Emden wurde die genannte Zählung von über 34 Beobachtern durchgeführt, wo bei 27 Limicolenarten mit 641 000 Ex. erfaßt worden sind. An der Spitze lag der Alpenstrandläufer mit rd. 275 000 Ex. Die mit solchen Zählungen verbundene Problematik kommt in den Ausführungen des Verf. und in dem Kommentar deutlich zum Ausdruck. Außer den 200 Doppelschnepfen, 400 Zwergstrandläufern und 2 Graubruststrandläufern von Baltrum bzw. Norderney hätten auch die 90 Flußregenpfeifer getrost weggelassen werden sollen, da auch hier zweifellos eine Verwechslung zugrundeliegt. Auch die Hochrechnungen führen sicherlich nicht zu richtigen Ergebnissen. Es ist bedauerlich, daß solche Anmerkungen zu einer mit soviel Aufwand durchgeführte Aktion nötig sind.

Rettig, K., Problematik der Unterschutzstellung und Bedeutung des geplanten Naturschutzgebietes »Südteil Großes Meer«. Mitt. Arb.-Gr. Ostfr. Landschaft 4: 37.

Verf. setzt sich hier energisch für die Errichtung des geplanten NSG ein und hebt die Bedeutung des Gebietes als Lebensraum z. T. in ihrem Bestand bedrohter Vogelarten hervor, wobei er Brutpaarzahlen aus seiner Veröffentlichung in den Orn. Mitt. 23, 1971, anführt.

Rettig, K., Veränderungen in der Brutvogelwelt des Großen Meeres. Mitt. Arb.-Gr. Ostfr. Landschaft 4: 10.

Im Vergleich mit 1919 von O. L e e g e bekanntgegebenen Zahlen hat sich nach einer 1971 vom Verf. durchgeführten Bestandsaufnahme der Brutvogelbestand am Großen Meer (Kr. Aurich) nicht wesentlich verändert. Zwar haben etliche Arten abgenommen oder sind als Brutvögel ganz verschwunden (wie Zwergrohrdommel, Trauerseeschwalbe und Drosselrohrsänger u. a.); aber andere Arten sind häufiger geworden oder neu hinzugekommen (wie Haubentaucher, Rohrdommel, Brandgans, Austernfischer, Säbelschnäbler, Rohrschwirl, Bartmeise usw.).

Rettig, K., Avifaunistische Besonderheiten aus dem Nordwestteil Ostfrieslands. Beitr. Naturk. Niedersachs. 26: 97.

Aus dieser Zusammenstellung vom Frühjahr bis Herbst 1973, die 46 Arten aufführt, sollen nur herausgegriffen werden: ca. 100 Löffelenten, fast nur Erpel, am 3. 6.; 3 juv. Rotfußfalken am 26. 8.; 250 Sichelstrandläufer am 26. 8.; 1 Stelzenläufer am 8./9. 6.; ca. 90 immat. Zwergmöwen am 3. 6. Waren die Brutverdachte für Gänsesänger und Bruchwasserläufer als solche wirklich begründet?

Rettig, K., Die Knock — ein Vogelparadies an der Emsmündung. Orn. Mitt. 25: 207.

Das Aufspülungsgelände Knock an der Emsmündung weist z. Z. noch einen beachtenswerten Vogelreichtum auf, der freilich durch Hafenanlagen, Industrieansiedlungen usw. gefährdet ist. Von den dort nachgewiesenen 160 Vogelarten sind etwa 35 Brutvögel. Gastvögel rasten hier z. T. in großen Mengen; einige Maximalzahlen: Krickente 1800, Spießenten 4500, Gänsesänger 250, Austernfischer 6000, Sandregenpfeifer 1500, Kiebitzregenpfeifer 750, Großbrachvogel 3500, Rotschenkel 4000, Alpenstrandläufer 20000, Säbelschnäbler 8000, Grünling 1000, Berghänfling 2500–3000, Bluthänfling 1800 Ex. Neben einigen Sand- und rd. 50 Paar Seeregenpfeifern brütet unregelmäßig auch der Flußregenpfeifer hier, der Säbelschnäbler jährlich in 200–300 Paaren.

Rettig, K., Thorswassertreter (*Phalaropus fulicarius*) am Rysumer Nacken. Orn. Mitt. 25: 222.

Die schon in der vorstehend referierten Veröffentlichung erwähnte Beobachtung 1 Ex. im Brutkleid am 12. 5. 1973 wird hier nochmals gebracht.

Rettig, K., Vogelzuggeschehen in Ostfriesland und bei Hannover. Niedersachsen 73: 320.

In einigen Jahren durchgeführte Vogelzugplanbeobachtungen bei Hannover (1963–1966) und Emden (hauptsächlich Herbst 1968 — Frühjahr 1970) werden kurz verglichen, einige Unterschiede herausgestellt, 30 Arten mit Gesamtzahl und prozentualen Anteil, 65 weitere Arten mit jeweiliger (niedriger) Gesamtzahl aufgezählt.

Richter, B., Der Steinkauz (*Athene noctua*) im Hamburger Raum. Hamb. avifaun. Beitr. 11: 1.

Nach Angaben aus den Jahren 1948 (bes. 1965) — 1971 ist die Art hier spärlicher, aber regelmäßiger Brutvogel, über den nach den beiden Verbreitungskarten auch Feststellungen aus dem Gebiet S der Süderelbe sowie aus dem Kr. Harburg vorliegen.

Riedel, B., Die Schlammeiche — eine der letzten Zufluchtsstätten für Sumpf- und Wasservögel. Z. Zuckerindustrie 23: 520.

Durch die Trockenlegungen von Feuchtgebieten aller Art sind die natürlichen Lebensräume zahlreicher Sumpf- und Wasservögel vernichtet worden. Daher gewin-

nen die Schlammteiche der Zuckerfabriken als künstliche Feuchtgebiete für viele Vogelarten an Bedeutung, wie Verf. am Beispiel der Klärteiche der Zucker-Union in Nörten-Northeim herausstellt.

R i n g e, F., Zum Status und zur Brutbiologie des Flußregenpfeifers (*Charadrius dubius* SCOPOLI) im Kreise Osnabrück. Osnabr. naturw. Mitt. 2: 89.

Nachdem aus früherer Zeit außer Durchzüglern nur 1 Brut aus dem Kr. Osnabrück bekannt war, häufen sich seit 1960 Feststellungen der Art, und seit 1971 gibt es jährlich 2 Brutpaare. Brutbiologische und ethologische Angaben nach dort durchgeführten Beobachtungen. Die Bestandsentwicklung der Art in den letzten 30 Jahren in NW-Deutschland wird besprochen, und die wichtigsten Typen der Brutbiotope werden in einer Tabelle klassifiziert.

R i n g e, F., Einige bemerkenswerte Wasservogel-Beobachtungen der letzten Jahre bei Osnabrück. Osnabr. naturw. Mitt. 2: 101.

Es werden Beobachtungen seit 1970 von folgenden Arten angeführt: Schwarzhals-  
taucher, Kolben- und Moorente, Brandgans, Silbermöwe, Rothalstaucher, Weißwan-  
gengans, Knutstrandläufer, Dreizehenmöwe, Flußseeschwalbe, Bartmeise, Austern-  
fischer und Dunkler Wasserläufer.

S c h e l p e r, W., Beitrag zur Ethologie des Singschwans, *Cygnus cygnus* (L.). Beitr. Naturk. Niedersachs. 26: 88.

Im ehemaligen Kreis Münden konnte 1 junger Singschwan vom 18. 1. — 21. 2. 1972 auf der Weser bzw. Fulda beobachtet werden, der sich halbwildem Höcker-  
schwan anschloß, seine Fluchtdistanz von anfangs 20 auf 2 m verminderte und  
lernte, zugeworfenes Brot aufzunehmen. (Ähnliche Beobachtungen hat Ref., schon  
früher auf dem Maschsee/Hannover gemacht.) Es sind einige Verhaltensstudien  
(Baden, Nahrungserwerb und Aggressivität) beschrieben, die im Handbuch der Vögel  
Mitteleuropas unerwähnt blieben.

S c h e r n e r, E. R., Flügelänge und Sexilität der Kohlmeise (*Parus major*).  
Orn. Mitt. 25: 219.

Bei Untersuchungen im Wolfsburger Raum wurde die Flügelänge von 124 gefan-  
genen Kohlmeisen gemessen und ein Anteil der ♂ von 60 % festgestellt.

S c h e r n e r, E. R., Frühe Familienauflösung beim Haubentaucher (*Podi-  
ceps cristatus*). Orn. Mitt. 25: 223.

In Wolfsburg, wo 1970 die bekannte Trennung bei der Aufzucht der Jungvögel be-  
obachtet wurde, war 1 ad. mit den von ihm geführten juv. spätestens am 17. 8. bereits  
verschwunden.

S c h e r n e r, E. R., Ungewöhnliche Bruttermine von Stockenten (*Anas  
platyrhynchos*) und Ringeltaube (*Columba palumbus*). Orn. Mitt. 25: 246.

In Wolfsburg waren in den Jahren 1967, 1968 und 1971 noch in der 2. Augushälfte  
Stockenten-♀ mit pull. zu sehen (Jagdbeginn am 1. 8.!) und baute 1 Ringeltauben-  
paar am 7. 3. 1967 ein später aufgegebenes Nest. (Zu letzter Mitteilung wäre Angabe  
der Witterung wünschenswert gewesen. Ref.)

S c h l e n k e r, R., Zum Herbstzug des Zwergschnäppers (*Ficedula parva*)  
im Bereich der Deutschen Bucht. Vogelwarte 27: 65.

Ergänzende Daten zu einigen Vorgängen mit Angaben von den niedersächsischen  
Inseln Neuwerk, Scharhörn, Wangerooge, Memmert und Mellum. Die Häufung nach  
1950 spricht für neuerdings vermehrten Durchzug in der Deutschen Bucht.

Schlenker, R., Über Brutvorkommen und Schutz der Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) in Deutschland. Vogelwelt 94: 182.

Entgegen anders lautenden Nachrichten ist hier richtig festgehalten, daß es auf der Elbinsel Lühesand (Kr. Stade) seit 1969 nur Brutversuche gab.

Schloß, W., Funde auf Helgoland beringter Vögel. Auspicium 5: 85.

Von den 30 Arten liegen insgesamt 121 Funde aus Niedersachsen vor. Bei den Funden Nr. 17 und 18 muß es richtig Bez. Osnabrück (statt Oldenburg), bei Nr. 423 Bez. Braunschweig (statt Hildesheim) heißen,

Schnebel, G., u. K. Pailer, Über die Vogelwelt in Flußniederungen der Lüneburger Heide in den Monaten November und Dezember (Ergebnisse einer Vogelzählung). Orn. Mitt. 25: 9.

Die Zählungen wurden »vom 25. 10. bis zum 14. 11. 1971« ausgeführt und dabei alle Wasserläufe im Kr. Uelzen (30,8 km) erfaßt. In 3 Tabellen sind die Ergebnisse nach Individuen- und Gewichtsdominanz aufgegliedert.

Schoennagel, E., Vom Schutz des Graureihers (*Ardea cinerea*) in Niedersachsen. Orn. Mitt. 25: 98.

In Niedersachsen sind weitere Verordnungen zum Schutze dieser in ihrem Brutbestand rückläufigen Art erlassen worden, die auch das Verbot von Lichtbild- und Tonbandaufnahmen an den Horsten einschließen.

Schonart, E. u. F., Schellentenansiedlung an den Ahlhorner Fischteichen bei Oldenburg. Wir u. d. Vögel 5, H. 2: 7.

Dieser neue, isolierte Brutplatz war bereits 1967 (nicht erst ab 1968) besetzt, bis 1970 von je 1 Brutpaar mit Nachwuchs. Nach Anbringen von Nistkästen schritten gleich 3 Paare zur Brut (1971 und 1972), doch fielen die betr. Bäume fast alle dem Orkan vom 13. 11. 1972 zum Opfer. Beringte Junge aus 1971 stellten sich 1972 am Geburtsort ein. — Im Text wird auf eine Zeichnung verwiesen, und es werden Maße dieser Zeichnung angegeben, die Abb. fehlt aber ebenso wie die auf S. 4 erwähnte. Etwas mehr Sorgfalt bei der Redigierung einer vogelkundlichen Zeitschrift mit einer Auflagenhöhe von 50 000 wäre doch wohl wünschenswert!

Seebold, E. Freifliegende und entflogene Rostgänse: wie anderes Ziergeflügel oft irreführend. Gef. Welt 97: 95.

Hinweise auf die mögliche Herkunft aus Gefangenschaft von in Deutschland beobachtetem »Ziergeflügel«. Aus Niedersachsen folgende Beispiele: Verf. sah 1958/59 häufig freifliegende Rostgänse bei Sulingen (Kr. Grafsch. Diepholz — wo diese Art gehalten wurde oder noch wird! Ref.) —; auf dem Maschsee/Hannover 1960 1 Singeschwan, der dem dortigen Zoo entwichen war; dem (ehemaligen) Tierpark Etelsen (Kr. Verden) entflohen im Herbst 1962 2 Rosaflamingos, die einige Tage lang an der Aller zu sehen waren und dann spurlos verschwanden; aus dem (damaligen) Bremer Tierpark verschwanden im Sommer 1965 3 Zwergflamingos, 1 Rosaflamingo und 1 Ährenträgerpfau (Wildfang) sowie vor einigen Jahren mehrere Lilfordkraniche, die dann in Bremen-Oberneuland beobachtet wurden.

Siedel, F., Bedrohte Vogelarten. Niedersachsen 73: 312.

Verf. hat seinem kurzen, illustrierten Bericht eine Zusammenstellung des Ref., die 1968 im Bericht Nr. 8 der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz erschien, also 5 Jahre später nicht mehr auf dem neuesten Stand war, zugrunde gelegt und glaubt, der Kampfläufer wäre in der genannten Zusammenstellung vergessen worden; die Art wurde aber bewußt weggelassen, weil andernfalls eine Anzahl weiterer Arten hätte erwähnt werden müssen.

Spitzer, G., Zur Verbreitung der Formen von *Panurus biarmicus* in der Westpaläarktis. Bonn. zool. Beitr. 24: 291.

Die Westpaläarktis wurde von 3 Subspezies (*biarmicus*, *russicus* und *turcestanus*) besiedelt, von denen die Nominatform heute auf frostfreies Gebiet bis knapp über die 5°C-Januar-Isotherme und damit auf die nördliche Mittelmeerküste beschränkt ist. Die in Niedersachsen vorkommenden Bartmeisen gehören zu der englisch-niederländischen Hybridenpopulation, »in der neben Tieren mit praktisch reinen *russicus*-Merkmalen die verschiedensten Übergänge zu solchen mit *biarmicus*-Merkmalen anzutreffen sind«. Auch die beträchtliche Expansionsfähigkeit, der zufolge die Art in jüngster Zeit in Niedersachsen so zahlreich erschien, wird vom Autor als typisches *russicus*-Merkmal gewertet.

Stobbe, C., u. E. Bethge, Der Waldkauz (*Strix aluco*) im Hamburger Raum. Hamb. avifaun. Beitr. 11: 21.

Eine Anzahl der aufgeführten und in den Karten verzeichneten Brut- und sonstigen Nachweise liegt im Raum S der Niederelbe sowie im Kr. Harburg (Harburger Berge und Marschgebiet S der Elbe). — Liste schon früher veröffentlichter Ringfunde.

Streese, U. P., Ringfundbericht für das Hamburger Gebiet. Hamb. avifaun. Beitr. 11: 164.

Unser Gebiet betreffen 113 der zahlreichen Wiederfunde; sie stammen von folgenden Arten: Graureiher, Weißstorch, Stockente, Höckerschwan, Sperber, Habicht, Rohrweihe, Bleßralle, Kiebitz, Bekassine, Uferschnepfe, Rotschenkel, Sturm- u. Lachmöwe, Zwergseeschwalbe, Ringeltaube, Waldohreule, Eisvogel, Kleinspecht, Feldlerche, Rauchschnalbe, Rabenkrähe, Eichelhäher, Kohl-, Blau-, Beutel- und Bartmeise, Zaunkönig, Wacholder- u. Singdrossel, Rotkehlchen, Teichrohrsänger, Garten- u. Zaungrasmücke, Fitislaubsänger, Heckenbraunelle, Schafstelze, Grünling, Erlenzeisig, Gimpel und Rohrammer.

Szjij, J., Wasservogellebensstätten von internationaler Bedeutung in der Bundesrepublik Deutschland. Natur u. Landschaft 48: 271.

Die vorläufige Liste der Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung in der BRD führt aus Niedersachsen diese auf: Niederelbe, Elbe zwischen Schnackenburg und Hitzacker, Hunte-Niederung bei Oldenburg/O., ostfriesische Meere, »Allermarsch zwischen Schwarmstedt und Westen« (? Ref.), Ostenholzer Moor — Meißendorfer Teiche, Dümmer, Diepholzer Moorniederung, Weserstaustufe Landesbergen, Steinhuder Meer, Riddagshausen — Weddeler Teiche bei Braunschweig und Drömling.

Temme, M., Zur Brutzeit auf der Insel Norderney. Gef. Welt 97: 186.

Plauderei über das Brutvogelleben dieser großen ostfriesischen Insel mit Brutpaarzahlen einiger Arten. Neuer Brutvogel ist seit einigen Jahren die Dohle. Mit 5 Vogel aufnahmen.

Tinius, M., u. H. Oelke, Die Peiner Schwalbenzählung 1971. Beitr. Naturk. Niedersachs. 26: 1.

Ergebnisse der 1961 begonnenen, 1966 zum 1. und 1971 zum 2. Mal wiederholten Zählung der Rauch- und Mehlschwalben im Peiner Moränen- und Lößgebiet werden hier als Kurzfassung einer Realschullehrer-Prüfungsarbeit (Tinius) vorgelegt. An 64 vergleichbaren Orten erfolgte von 1961 bis 1971 eine Zunahme beider Arten von 3712 auf 4534 Brutpaare, d. h. um 22,1 % (Rauchschnalbe 14,4, Mehlschnalbe 37,0 %). Die Ursachen werden diskutiert.

Weißköpkel, P., Brutversuch der Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) am Steinhuder Meer. Beitr. Naturk. Niedersachs. 26: 65.

Im Frühjahr 1973 erstmals Brutversuch 1 Paares im niedersächsischen Binnenland am Steinhuder Meer, der leider infolge Bestandslenkungsmaßnahmen in der Kolonie scheiterte. In der Lachmöwenkolonie Lehrte wurde schon am 19. 5. 1972 1 Paar Schwarzkopfmöwen beobachtet. — Das Grauganspaar brachte auf der »Möweninsel« im Steinhuder Meer 1973 seine Brut erfolgreich hoch.

Wiehe, H., Über die Auswirkungen von Störungen (menschlicher Einfluß) auf den Brutvogelbestand eines Bruchwaldes bei Braunschweig. Vogelwelt 64: 161.

In einem 8 ha großen Bruchwald mit angrenzenden 4 ha sumpfigen Wiesen wurden die schon früher behandelten Bestandsaufnahmen (vgl. hier 7, 1975: 72) weitergeführt und auf den menschlichen Einfluß hin untersucht. Das Gebiet nahm Parklandschaftscharakter an, die Dichte der Vegetation verringerte sich um 58 %. Die Zahl der Brutpaare fiel um 41 % von 114 auf 67, die Zahl der Arten um 48 % von 42 auf 22. Beträchtliche Verschiebungen traten in der Dominanz der dominanten und subdominanten Arten ein; die influenten und rezedenten Arten verschwanden fast vollständig. Die Ursachen des Rückgangs sind besprochen.

Winter, K., Hauptprobleme des Vogelschutzes in Niedersachsen. Ber. dtsh. Sekt. intern. Rat. Vogelschutz 13: 43.

Kurzer Abriß zu diesem Thema, in dem die Moor-Erhaltung als Bundesproblem Nr. 1 bezeichnet wird.

#### 1974

Anonym, Niedergang des Weißstorch- und Graureiher-Bestandes in Niedersachsen. Aus Niedersächsischer Umweltbericht; Drucksache 7/2650 des Niedersächsischen Landtages, 7. Wahlperiode, Hannover 1974. Abgedruckt in Beitr. Naturk. Niedersachs. 27: 100.

Einige Zahlen verdeutlichen den erschreckenden Rückgang beider Arten; z. B. Weißstorch 1900 ca. 4500, 1973 ca. 350 Paare; Graureiher 1960 noch 5000, 1971 3600 Ex.

Becker, P., Brutversuch eines Gänsepaars (*Anser anser* x *Anser brachyrhynchus*) bei Hildesheim. Beitr. Naturk. Niedersachs. 27: 64.

Ein Mischpaar aus Graugans (♀?) und Kurzschnabelgans unternahm im April 1973 bei Harsum (7 km N Hildesheim) einen Brutversuch. Das Paar verschwand, nachdem das einzige abgelegte Ei (von Menschen?) zertreten worden war. Nur die Kurzschnabelgans ließ sich am 9. 8. 1973 noch einmal sehen, was gegen Dauerehe spricht. Diese war vermutlich hängengebliebener Wintergast; die Graugans stammte vielleicht aus der Wiedereinbürgerung bei Braunschweig, wofür die ungewöhnlich geringe Fluchtdistanz (8 m) zu sprechen schien.

Berndt, R. Männchen der Graugans (*Anser anser*) findet sein verlorenes Weibchen wieder. J. Orn. 115: 464.

Das ♂ eines bei Braunschweig eingebürgerten Paares entfloß bei einer Störung und fand sein ♀ nach 5 Wochen auf einem ca. 25 km entfernten Teich wieder.

Berndt, R., u. J. Meiner, Abwanderung und Rückkehr eines freigelassenen jungen Uhus (*Bubo bubo*) über eine Entfernung von 56 km. Vogelwarte 27: 292.

Am 11. 7. 1970 bei Walkenried/Südharz freigelassen, fand sich der Uhu am 24. 11. 1970 erschöpft bei Walbeck/Hettstedt (56 km E). Nach Erholung am 13. 3. 1971 bei Bräunrode, 10 km W Hettstedt, freigelassen, wurde er am 31. 5. 1971 bei Walkenried tot gefunden.

Bettels, M. u. M., Lühesand 1973. Vogel u. Heimat, Sonderheft 2: 23.

Unter den 107 auf dieser Elbinsel 1973 beobachteten Vogelarten waren 39 Brutvögel oder stark brutverdächtig. Das auch für 1 ♀ Knäkente, die nur am 16. 5. auffliegend gesehen wurde, anzunehmen, geht sicher nicht an. Die Silbermöwe war mit 83 Brutpaaren, die Sturmmöwe sogar mit 636 Gelegen vertreten. Von der Schwarzkopfmöwe bis 2 Ex., doch wieder kein Brutnachweis. Von 4 Bruten der Waldohreule fanden 3 am Boden statt. Am 16. 7. (angeblich!) 1 Rauhußbussard.

Carstens, P., Der Vogelbestand eines kleinen städtischen Gartenkomplexes in Bremen. Abh. naturw. Ver. Bremen 37: 429.

In einem inzwischen durch neue Straßenführung total veränderten Wohngebiet im Stadtzentrum von Bremen führte Verf. auf 1,38 ha vom 1. 1 1959 — 31. 12 1965 Beobachtungen durch, die als Grundlage vorliegender Studie dienen. 18 Brutvogel- und 44 Gastvogelarten kamen zur Feststellung. Im Durchschnitt der beiden Jahre 1964 und 1965 nisteten 26 Paare im Gebiet, d. h. 19 Paare/ha, in über 50 % Haussperling, Schwarzdrossel, Ringel- und Türkentaube, Grünling und Buchfink.

Clausmeier, G., Die ornithologische Bedeutung der Osnabrücker Kläranlage als Durchzugs- und Überwinterungsbiotop. Osnabr. naturw. Mitt. 3: 119.

Beobachtungen aus dem Winterhalbjahr 1968/69, ergänzt durch einige frühere.

Deichmüller, J., u. U. Staesche, Der Mensch und die Tierwelt am Dümmer in vorgeschichtlicher Zeit. Ber. naturh. Ges. Hannover 118: 69.

In prähistorischen Siedlungsresten der frühneolithischen Moorsiedlung Hüde I im Ochsenmoor am Dümmer fanden sich recht gut erhaltene Röhrenknochen von Stock-, Sichel-, Moor-, Spieß- und Knäkente, Baßtölpel, Kormoran, Pelikan, Graureiher, Kranich, Seeadler und Gerfalk. — Die Knochen von Sichelente und Gerfalk sollten bezüglich ihrer Artzugehörigkeit überprüft werden!

Depppe, H.-J., Zum Vorkommen des Steinadlers (*Aquila chrysaetos*) in der mitteleuropäischen Tiefebene zwischen Ems und Memel. Vogelwelt 95: 201.

In der umfassenden Darstellung wird die Art als »anscheinend bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts« in Niedersachsen brütend erwähnt, wo 1947—1968 8 Ex. unbekanntes Alters als Gäste festgestellt wurden, deren Herkunft unbekannt ist.

Depppe, H.-J., Doppelschnepfe (*Gallinago media*) und Kolkrabe (*Corvus corax*) im Frühjahr 1971 auf der Nordseeinsel Wangerooge. Beitr. Vogelk. 20: 151.

Am 15. 4. 1971 mit 2 Bekassinien, 1 Doppelschnepfe und am 16. 4. 1971 1 Kolkrabe beobachtet.

Dien, J., Kranichschutz. Vogel u. Heimat 23: 307.

In dem vom BfV, Landesverband Hamburg, mitbetreuten niedersächsischen Kranichbrutgebiet an der Oberelbe zeigten sich im März 1974 noch zahlreiche Rastvögel. Die Brutvögel erlitten »starke Beeinträchtigungen durch wildernde Hunde etc.«; insbesondere stellte aber die anhaltende Trockenheit (Austrocknen der Brutbiotope) den Bruterfolg in Frage.

Finkenstaedt, Chr., u. H. Heckenroth, Eine künstliche Koloniegründung beim Graureiher (*Ardea cinerea*). Vogelwelt 95: 227.

Es war beabsichtigt, die durch Flugbetrieb gefährdete alte Kolonie Upjever (Kr. Friesland) (1972 88, 1973 94, 1974 106 Paare) in den 6,5 km entfernten Barkeler Busch umzusiedeln, wo Lockvögel gehalten und Kunsthorste angebracht wurden. Im 2. Versuchsjahr (1973) siedelten sich dort tatsächlich 7 Paare an (22 flügge juv.), 1974 11 Paare (26 flügge juv.). Dabei handelt es sich um eine Neuansiedlung, nicht Umsiedlung.

Frisch, O. v., Ringeltaube (*Columba palumbus*) als Felsenbrüter. Vogelwelt 95: 234.

Im Mauerwerk des Domturmes in Braunschweig brütete 1974 die Ringeltaube in 1 Paar erfolgreich.

Fuhrmann, W., Gebietsschutz für Kranich und Greifvögel. Vogel u. Heimat 23: 263.

Ein unter Leitung der Vogelschutzstation Lüneburg von einer Bewachergruppe im Kr. Lüchow-Dannenberg während der Brutzeit 1973 durchgeführter Gebietsschutz wirkte sich als voller Erfolg für die dort brütenden Kraniche aus und kam zugleich den horstenden Greifvögeln zugute und soll fortgeführt werden.

Goethe, F., Gefährdung der Seevogel-Lebensräume durch Industrialisierung. Angew. Orn. 4: 112.

Durch die Industrieverlagerung an die Küste (Ems-, Weser- und Elbmündungsgebiet sowie Jadebusen) sind »hier die Lebensräume mit den größten Wildtiermengen Mitteleuropas auf das schwerste in ihrer Existenz bedroht«.

Goethe, F., u. R. Kuhk, Ringfunde der Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*). Auspicium 5: 321.

Von den 60 Wiederfunden betreffen 8 Niedersachsen.

Greve, K., u. P. Gloe, Durchzug und Maße von Bekassinen (*Gallinago gallinago*). Im Braunschweiger Rieselfeld. Orn. Mitt. 26: 154.

Von 11 381 beobachteten Ex. aus 1963—1968 fielen nur 40 auf den Heimzug (Ende März/Anf. Mai). Wegzug mit je 1 Ex. in den 3 Junidekaden, vermehrt ab 2., deutlich vermehrt ab 3. Juli-Dekade; Anf. November praktisch ausklingend. Aufgliederung des Durchzuges im Herbst, Schnabel- und Flügelmaße sowie Gewichte sind aufgeführt.

Greve, K., u. G. Pannach, Maße, Gewichte und Rastdauer durchziehender Flußuferläufer (*Tringa hypoleucos*) im Braunschweiger Rieselfeld. Beitr. Vogelk. 20: 457.

Das Gebiet dürfte für die Art ein »Traditionsrastplatz« sein. Bei 1346 gefangenen Ex. ergaben sich gesicherte Unterschiede in Flügellänge und Gewicht zwischen unterschiedlichen Altersgruppen. Die Verweildauer auf dem Durchzug rastender Ex. nimmt wahrscheinlich von Juli bis August zu.

Grubbe, O., Bergfinkenbeobachtungen im Winter 1973/74. Gef. Welt 98: 59.

An einem Futterplatz bei Faßberg (Kr. Celle) zeigten sich vom 28. 11. 1973 — 17. 1. 1974 laufend bis zu 11 Bergfinken.

Grubbe, O., Noch einmal Bergfinken im Winter 1973/74. Gef. Welt 98: 100.

In Faßberg (Kr. Celle) wurden die letzten Ex. 1974 am 25. 5. beobachtet.

H a a r m a n n, K., Ornithologischer Jahresbericht 1972 für das Hamburger Berichtsgebiet. Hamb. avifaun. Beitr. 12: 41.

Im Hinblick auf die zu erwartende Avifauna des Hamburger Gebietes ist der Bericht diesmal nur kurz gefaßt. Einige Beispiele aus unserem Raum sind: Waldwasserläufer 1972 südlich Rübke (Kr. Harburg) fast in jedem Monat; Schwarzkopfmöwe auf der Elbinsel Lühesand (Kr. Stade) 23. 4. — 23. 6. 1 ♀, am 24. 6. 1 Paar; in der Fischbecker Heide 10 singende Heidelerchen am 11. 6.; Bruten des Schwarzkehlchens; Schlagswirl: 26. 6. 1 Ex. »südl.« (= südlich oder südlicher?) Hahnöfersand; 1 Zwergschnäpper 18. 6. Forst Rosengarten (Kr. Harburg); von 800 Birkenzeisigen an der Außenmühle/Harburg am 25. 11. über 300 beringt.

H a r m s, W., Zur Sommervogelwelt eines Industriegeländes in Buxtehude. Hamb. avifaun. Beitr. 12: 37.

In dem 5 ha großen Gelände wurden — anscheinend 1973 — brütend 13 Arten in 20 Paaren ermittelt, weitere 8 Arten als Gastvögel.

H a r m s, W., Zum Herbstzug der Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) in Hamburg. Hamb. avifaun. Beitr. 12: 55.

Bei Beringung auch an der Alten Süderelbe war im Herbst 1969 ein rapider Abfall bei durchziehenden Dorngrasmücken gegenüber Herbst 1968 festzustellen. Da das auch für andere Arten gilt, dürfte der Herbstzug 1968 ungewöhnlich stark gewesen sein.

H a r m s, W., Der Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) in Hamburg. Hamb. avifaun. Beitr. 12: 63.

Das Gebiet der Alten Süderelbe gehört zu dem im Hamburger Raum am stärksten von der Art frequentierten; Gipfel in der 2. Aprildekade. Klare Zunahme seit 1969.

H o f m a n n, B., Die Bedeutung des Borkumer Gebietes für die europäische Vogelwelt. Watt 1, H. 2: 16.

Die überregionale Bedeutung des Borkumer Watts als Rastplatz für Wat- und Wasservogel wird am Beispiel der internationalen Watvogelzählung vom 2. 9. 1973 und der Schwimmvogelzählung vom 14. 10. 1973 erläutert. Die erste Zählung ergab rd. 264 230, die zweite rd. 14 820 Vögel. Für einige Arten ergaben sich erstaunlich hohe Zahlen: 2. 9. Austernfischer 75 075, Goldregenpfeifer 1006, Großbrachvogel 4004, Pfuhschnepfe 1844, Knutstrandläufer 79 819, Alpenstrandläufer 96 212 Ex.; am 14. 10. Ringelgans 5524, Weißwangengans 1128, Brandgans 4356, Eiderente 576 Ex. Dabei wird das Maximum dieser Arten dort erst im November erreicht. Unterschutzstellung des Gebietes wird angestrebt.

H o l g e r s e n, H., Stavanger Museums Gjenfunn (1971—1973). Del 1. Nonpasseriformes. — Del. 2 Passeriformes. Sterna 13: 217 u. 279.

Im 1. Teil sind aus Niedersachsen je 1 Wiederfund von Austernfischer, Steinwäzler (o juv. 29. 8. 1971 Revtingen, + Sept. 1971 Hodenhagen, Kr. Fallingbostel!), Kampfläufer und Sturmmöwe aufgeführt, im 2. Teil je 1 Fund von Gartengrasmücke, Fitislaubsänger, Buchfink und Rohrammer sowie 3 vom Wintergoldhähnchen und 2 vom Rotkehlchen aus Norwegen.

H ö l z i n g e r, J., Ringfunde der Sumpfohreule (*Asio flammeus*). Auspicium 5: 347.

66 Rückmeldungen, davon 26 in bzw. aus Niedersachsen.

J o k e l e, I., Ringfunde des Schwarzen Milans (*Milvus migrans*). Auspicium 5: 229.

Nur 3 der 66 Funde stammen von in Niedersachsen beringten Ex. Bemerkenswert wegen des dortigen Brütens ist Nr. 39: nestjung beringt 6. 6. 1956 Walkenried (jetzt Kr. Osterode/H.), erlegt Dez. 1958 Palencia/Nordspanien.

J u n g, K., Die Sturmmöwe (*Larus canus*) als Gast- und Brutvogel im Wesertal. Orn. Mitt. 26: 159.

An der Weser zwischen Hameln und Rinteln sah Verf. vom Herbst 1968 bis Herbst 1973 insgesamt 343 Ex. Das Verhältnis von ad. zu immat. schwankte, hielt sich aber mit 182:161 fast die Waage. Nur aus dem August fehlen Nachweise. Maximal traten 2 ad. und 12 immat. am 26. 1. 1971 am Doktorsee bei Rinteln auf. Nachdem schon 1964 und 1965 Brut 1 Paares bei Egern, 1973 wieder Brut(-versuch?) daselbst.

K a u l m a n n, M., Rebhuhn- (*Perdix perdix*)-Ringfunde. Auspicium 5: 235.

Von den 113 Wiederfunden sind 6 aus Niedersachsen, die nur bis 9 km Entfernung reichen.

K a s t e p o l d, T., Estonia Matsalu 1973. Bird- Ringing Report No. 4. Loodusvaatlusi 1973 (1974!), H. 2: 4 (estnisch mit englischer Zusammenfassung).

Dieser umfangreiche Wiederfundbericht bringt aus Niedersachsen Rückmeldungen von 7 Sturm- und 2 Lachmöwen.

K u m e r l o e v e, H., Zum Status der Girlitz-Besiedlung (*Serinus serinus*) im westdeutschen Grenzraum (Frühjahr 1973). Orn. Mitt. 26: 225.

Verf. hat die labile Besetzung in Westdeutschland erneut kontrolliert und seine Ergebnisse auf einer Karte dargestellt. Der durchaus nicht ständig besetzte und weitgehend girlitzfreie nordoldenburgische Raum blieb leider unberücksichtigt.

L a t z e l, G., Avifaunistische Kurzmeldungen aus dem Wolfsburger Raum. Orn. Mitt. 26: 122.

Bemerkenswerte Feststellungen über 16 Arten von 1971—1973. U. A.: erstmals Zweitbrut beim Haubentaucher; 6 Ohrentaucher am 14. 10. 1973; Rohrweihenbrut vermutlich im Getreidefeld; 1. Brutnachweis der Gebirgsstelze seit 1935; Schlagschwirl: 2 am 13. 7. 1971 im Drömling östlich Vorsfelde (Kr. Helmstedt), 1 am 12. 6. 1972 im Bärbruch bei Hehlingen (Kr. Gifhorn) singend; in den Uhlenhorstwiesen bei Vorsfelde kam die Sperbergrasmücke mindestens seit 1968 vor, 1971 in noch 2—3 singenden ♂, seit 1972 infolge chemischer Entlaubung der Gehölze fehlend; 1 Steinschmätzer noch am 7. 11. 1971.

L ä t z e l, R., Ringfunde des Kampfläufers (*Philomachus pugnax*). Auspicium 5: 341.

Von 61 Wiederfunden beziehen sich 18 auf Niedersachsen.

L e u s c h n e r, C h r., Die Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) im Hamburger Raum. Hamb. avifaun. Beitr. 12: 1.

Hier wird üblicherweise auch ein Randgebiet behandelt, das wir zu Niedersachsen rechnen. Die Hamburger Außenmühle ist der einzige größere öffentliche Park im »Hamburger Raum«, in dem sich die Art gehalten hat (1939 5, 1973 4 singende ♂, 1965 aber 10 und 1968 sogar 12). In und um Harburg schwankte die Zahl 1967—1972 zwischen 11 (1971) und 35 (1968).  
H. Ringleben